

**Protokoll der Sitzung
des Ausschusses für Wirtschaft
vom 20.04.2016 in der Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal**

Anwesend	siehe Anwesenheitsliste
TOP 1	<p>Begrüßung Der Vorsitzende Herr Dietzfelbinger begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.</p>
TOP 2	<p>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.11.2015 Das Protokoll wird unverändert einstimmig genehmigt</p>
TOP 3	<p>GrenzInfoPunkt Rhein-Waal</p> <p>Herr Kamps erläutert die Beratungsstruktur und Zielsetzung des Grenzinfopunktes Rhein-Waal. Er weist darauf hin, dass mit der Eröffnung des Grenzinfopunktes bei der Euregio Rhein-Waal am 17.03.2016 jetzt die flächendeckende Grenzpendlerberatung sowie die Beratung von Unternehmen entlang des gesamten deutsch-niederländischen Grenzraumes gewährleistet wird. Dass die Bedarfe für die personalisierte Beratung vorhanden sind, zeigt bereits der große Zuspruch den der Grenzinfopunkt aus der Region und darüber hinaus erfährt.</p> <p>Auf die Frage der Stadt Düsseldorf wie der Grenzinfopunkt ausgestattet ist, teilt Herr Kamps mit, dass das Team drei Mitarbeiter sowie die jeweiligen Vertreter der Partnerorganisationen umfasst. Die Stadt Düsseldorf fragt nach, da man derzeit ebenfalls eine Servicestelle für internationale Fachkräfte beantragt. Herr Kamps schlägt vor, sich zu diesem Thema zu gegebener Zeit mit dem Grenzinfopunkt auszutauschen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 4	<p>Start „Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid“</p> <p>Herr Kamps erläutert die Aufgaben und Hintergründe zum „Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid“. Es handelt sich hierbei um eine Initiative der niederländischen Politik unter Federführung des niederländischen Innenministeriums mit Beteiligung anderer Fachministerien wie z.B. Ministerie EZ und OCW und der Euregios. Von deutscher Seite nehmen Vertreter der Staatskanzlei NRW und der deutschen Botschaft am Aktionsteam teil. Die Kernthemen sind Information, Arbeitsvermittlung, Unternehmertum sowie Schule und Bildung. Für den Themenschwerpunkt Information ist die Euregio Rhein-Waal im Aktionsteam aktiv. Ziel ist es, dass langfristig die grenzüberschreitende Beratung digital und personell strukturell gesichert und</p>

	<p>finanziert wird. Die Lösungen zum Abbau der Barrieren müssen jedoch schlussendlich auf nationaler Ebene gesucht werden.</p> <p>Die Stadt Rheinberg fragt nach, wie die deutsche Seite auf diese Initiative reagiert. Herr Kamps teilt mit, dass NRW aktiv beteiligt wird und dem positiv gegenübersteht. Hierdurch wird der Dialog NRW-NL intensiviert.</p> <p>Die Stadt Nijmegen fragt nach, ob auch das Thema Flüchtlinge und Abschlüsse berücksichtigt wird. Herr Kamps teilt mit, dass dieses Fragen in diesem Prozess nicht einbezogen wurden.</p> <p>Die Gemeinde Zevenaar ergänzt, dass auch Beispiele wie „Grenzen Bewegen“ berücksichtigt werden sollten.</p> <p>Die Stadt Arnhem fragt, ob auch Abschlüsse aus Drittländern einbezogen werden. Herr Kamps teilt mit, dass dies nicht der Fall ist.</p> <p>Die Stadt Rheinberg fragt, ob auch die Anerkennung von Berufsabschlüssen berücksichtigt wird. Herr Kamps teilt mit, dass die Aktivitäten des Aktionsteams gerade hierfür bestimmt sind.</p> <p>Die IHK weist in diesem Zusammenhang auf das FOSA hin. Die IHK FOSA (Foreign Skills Approval) ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und vergleicht, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können.</p> <p>Herr Kamps verweist auf das Projekt „lernende Euregio“, in dem mittels autorisierter Berufsbeschreibungen Arbeitgeber eine Hilfestellung bei der Einstellung deutscher bzw. niederländischer Arbeitnehmer erhalten.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
TOP 5	INTERREG VA
5.1a	<p>Aktueller Sachstand INTERREG V A</p> <p>Herr Zoete, RPM ERW, erläutert den aktuellen Sachstand zu INTERREG VA.</p> <p>Bisher wurden 11 Projekte vom Interreg-Lenkungsausschuss genehmigt; drei überregionale Projekte und 8 regionale Projekte für einen Gesamtbetrag an EU-Mitteln von ca. € 23,4 Mio.</p> <p>37% der regionalen Mittel wurden inzwischen in Projekten festgelegt.</p> <p>Die Gemeinde Druten fragt nach, ob sich die Erweiterung des Arbeitsgebietes</p>

	<p>der Euregio Rhein-Waal auch in den Projekten widerspiegelt. Herr Zoete teilt mit, dass Unternehmen und Einrichtungen aus diesen Gebieten bereits als Partner in Projekten aktiv geworden sind.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
5.1a	<p>Strategische Initiativen in Vorbereitung</p> <p>Herr Zoete erläutert kurz die Übersicht. Es gibt hierzu keine weiteren Anmerkungen.</p> <p><u>Beschluss:</u> Kenntnisnahme</p>
5.2a	<p>Präsentation des Projektvorschlages KMU-Digitrans</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Robertz ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss für die Provinz Gelderland vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Druten stellt fest, dass das ein Betrag von ca. € 14.000 für die teilnehmenden Unternehmen für sehr hoch eingeschätzt wird und stellt die Frage, wo der Mehrwert für die Unternehmen liegt.</p> <p>Der Antragsteller begründet die hohen Kosten mit den im Projekt angebotenen Querschnittsaktivitäten für die teilnehmenden KMU.</p> <p>Die Gemeinde Nijmegen stellt die Frage nach der Nachfrageorientierung. Aus Sicht der Gemeinde Nijmegen ist das Projekt zu angebotsorientiert und stellt die Frage, ob der Markt die im Projekt beschriebene digitale Transformation nicht selber regelt.</p> <p>Der Antragsteller verweist bezüglich der Nachfrage aus dem Markt auf Interessensbekundungen der Branchenverbände Uneto-VNI und Metaalunie.</p> <p>Der Kreis Wesel bezieht sich auf die große Anzahl von Projektpartnern; wie wird diese Zusammenarbeit fixiert? Der Antragsteller erläutert das Interesse der möglichen Projektpartner und weist darauf hin, dass aktuell die Abstimmungsgespräche weiter fortgeführt werden.</p> <p>Die Gemeinde Arnhem verweist auf das Tempo und die Dringlichkeit der digitalen Entwicklung in Verbindung mit der Projektlaufzeit von 3 Jahren.</p> <p>Der Antragsteller weist darauf hin, dass in der Regel mit einem Entwicklungszyklus von 2 Jahren zu rechnen ist. Somit könnten im Projekt 1,5</p>

Entwicklungszyklen berücksichtigt werden.
Die Stadt Rheinberg verweist mit Blick auf die Partner auf den hohen EU-Anteil. Wurden die regionalen Kofinanzierungsanteile z.B. mit den Wirtschaftsförderungen abgestimmt und könnten die regionalen Anteile seitens der Unternehmen nicht höher sein.

Der Antragsteller teilt hierzu mit, dass dies teilweise bereits erfolgt ist.

Die Gemeinde Nijmegen regt an, ebenfalls MKB-Niederland als Partner zu beteiligen.

Der Antragsteller begrüßt diesen Hinweis, weist aber gleichzeitig auf die möglichen Beschränkungen bezüglich der Anzahl der Partner im Projekt hin.

Die Euregio Rhein-Waal fragt, wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Projekt gewährleistet wird.

Der Antragsteller beantwortet diese Frage mit Verweis auf die pilots und showcases sowie die fieldlabs, die grenzüberschreitend ausgerichtet werden sollen.

Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.

Standpunktbestimmung:

Der Ausschuss hat sich zu diesem Projekt intensiv beraten und formuliert den kritisch positiven Standpunkt, dass

- das Projekt in Bezug auf Partnerstruktur, Projektgebiet, Kosten und Finanzierung verbindlich konkretisiert werden sollte.
- das Projekt inhaltlich und zielgruppenorientiert fokussiert werden sollte.
- das Projekt in Verbindung mit der Initiative IPRO Süd konkretisiert werden sollte.

Sollten diese Punkte nicht positiv überarbeitet werden, muss das Projekt dem Ausschuss erneut vorgestellt werden.

Beschluss:

Das Projekt mit einer kritisch positiven Empfehlung unter Berücksichtigung, dass

- das Projekt in Bezug auf Partnerstruktur, Projektgebiet, Kosten und Finanzierung verbindlich konkretisiert werden sollte.
- das Projekt inhaltlich und zielgruppenorientiert fokussiert werden sollte.
- das Projekt in Verbindung mit der Initiative IPRO Süd konkretisiert werden sollte.

an den Euregiorat weiterzuleiten oder bei negativer Überarbeitung dem Ausschuss erneut vorzulegen.

<p>5.2b</p>	<p>Präsentation des Projektvorschlages „Cleantech Energy Crossing“</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Van der Meulen, KIEMT und Herrn Kersten, EnergieAgentur NRW, ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Zevenaar fragt, wie sich das Projekt zum Gelders Energie Akkoord verhält.</p> <p>Der Antragsteller antwortet, dass sich das Projekt an den energiepolitischen Leitlinien in Gelderland sowie NRW orientiert. Die Organisation KIEMT ist ebenfalls an den Aktivitäten zum Gelders Energie Akkoord beteiligt.</p> <p>Die Gemeinde Druten stellt die Frage, ob die KMU tatsächlich hinreichend innovativ sind.</p> <p>Der Antragsteller antwortet, dass die KMU auf niederländischer Seite einen hohen Innovationsgrad aufweisen und grenzüberschreitend bei den deutschen Unternehmen die geeigneten Produktionspartner finden können.</p> <p>Die IHK stellt die Frage nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis. Stehen hier nur Studien und Netzwerke mit Mittelpunkt.</p> <p>Der Antragsteller weist darauf hin, dass tatsächlich neue Produkte den Schwerpunkt des Projektes bilden sollen.</p> <p>Die IHK stellt die Frage, wenn das Projekt ein Technologietransferprojekt sein soll, wofür sollen dann die Mittel verwendet werden.</p> <p>Der Antragsteller sagt hierzu, dass die Mittel vor allem den KMU für die Entwicklung ihrer Produkte zur Verfügung gestellt werden sollen.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u></p> <p>Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass an diesem Projekt auch Institutionen wie z.B. Hochschulen beteiligt und Behörden involviert werden sollten und das Projekt weiter ausgearbeitet werden sollte.</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>Das Projekt wird mit den Hinweisen, dass auch Institutionen wie z.B. Hochschulen beteiligt und Behörden involviert werden sollten und das Projekt weiter ausgearbeitet werden sollte, mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregiorat weitergeleitet.</p>
<p>5.2c</p>	<p>Präsentation des Projektvorschlages „E-Bus 2020: In Motion Charging“</p> <p>Der Vorsitzende lädt Herrn Dr. Manheller, Vossloh Kiepe, ein, den Projektvorschlag dem Ausschuss vorzutragen. Der Leadpartner erläutert den</p>

	<p>Projektvorschlag.</p> <p>Die Gemeinde Sonsbeck verweist auch auf andere Technologien im urbanen Bereich und stellt die Frage, wie sich das Projekt zu anderen Technologien abgrenzt.</p> <p>Der Antragsteller erläutert, dass ein Smart Trolley Grid auch für den Einsatz beim Carsharing geeignet sein kann.</p> <p>Auf die Frage, ob es vergleichbare Projekte bereits gibt, antwortet der Antragsteller, dass es diese gibt, jedoch mit einem anderen Ansatz.</p> <p>Die Stadt Rheinberg merkt an, dass das Projekt keinen grenzüberschreitenden Bezug hat, da deutsche Verkehrsbetriebe wie z.B. die NIAG nicht beteiligt seien. Gleiches gilt auch für die Kommunen auf deutscher Seite.</p> <p>Der Antragsteller antwortet, dass es eine große Nachfrage im Ausland für die zu entwickelnde Technologie gibt. Die neuen Produkte werden vor allem in der Region auch für andere Bereiche wie z.B Eisenbahnen entwickelt.</p> <p>Die IHK weist darauf hin, dass es sich bei diesem Projekt um ein Projekt einer strategischen Initiative handelt, das nicht zu Lasten des regionalen Budgets gehen wird.</p> <p>Die Euregio Rhein-Waal merkt an, dass Arnhem mit der Umstellung des Trolleybus auf Batteriebetrieb die Erweiterung des Streckennetzes ohne Oberleitung realisieren möchte.</p> <p>Der Antragsteller ergänzt hierzu, dass es sich um eine interessante Geschäftsidee handelt, die von anderen Busunternehmen abgenommen werden kann. Die zuliefernde regionale Wirtschaft wird hierdurch gestärkt.</p> <p>Die Gemeinde Arnhem bestätigt nochmals den Pilotcharakter des Projektes sowie das große Interesse vieler Städte im In- und Ausland.</p> <p>Der Vorsitzende dankt für die Ausführungen und teilt mit, dass der Ausschuss in dieser Sitzung eine Empfehlung aussprechen wird. Der Projektträger wird hierüber von der Geschäftsführung informiert.</p> <p><u>Standpunktbestimmung:</u> Der Ausschuss kommt zu dem Fazit, dass dieses Projekt positiv empfohlen werden kann.</p> <p><u>Beschluss:</u> Das Projekt mit einer einstimmig positiven Empfehlung an den Euregierrat weiterzuleiten.</p>
<p>TOP 6</p>	<p>Mitteilungen</p> <p>a. Plattform für Ratsmitglieder Auf Bitte des Vorsitzenden erläutert Herr Kamps diesen Punkt. Am 17. März wurde während der informellen Euregiocratsveranstaltung über eine Plattform</p>

für Ratsmitglieder diskutiert.

Anlass hierzu war die Frage des Euregiorates in der Sitzung am 26. November 2015 nach einer solchen Plattform. In verschiedenen Kleingruppen wurde über mögliche Themen, die eine Plattform aufgreifen könnte und die Organisationsform für die Plattform, gesprochen.

Während der Veranstaltung haben sich mehrere Ratsmitglieder gemeldet, die gerne an einer solchen Plattform mitarbeiten wollen. Wichtig ist, dass diese Gruppe nicht zu groß ist, Deutschland und die Niederlande gleich stark und auch die verschiedenen Regionen vertreten sind. Die Geschäftsstelle ist deshalb noch an einige Ratsmitglieder aus Regionen, die während der Euregioratsveranstaltung nicht anwesend waren, herangetreten, mit der Bitte sich anzuschließen. Letztendlich sind es 13 Ratsmitglieder, die am 7. Juni an einer ersten Brainstorming-Veranstaltung teilnehmen werden. Auf dieser Grundlage werden konkrete Maßnahmen und Aktivitäten ausgearbeitet, wobei die Verbesserung des Informationsflusses eines der Punkte sein wird. Der Ausschuss wird über den Fortschritt der Plattform informiert.

b. Zukunftswerkstatt 23. Mai 2016

Herr Kamps erläutert die Vorlage und teilt mit, dass Interessenten zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen sind.

c. Studie zur intelligentesten Verbindung zwischen Deutschland und Nordost-Brabant

Herr Kamps erläutert kurz die Vorlage.

d. Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) - Raumbbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen

Herr Kamps teilt mit, dass im Rahmen dieses Modellvorhabens der Raumordnung mit Hilfe regionaler Kenntnisse und Expertise die Grundlage geschaffen werden soll, das Raumbbeobachtungssystem des BBSR um eine Berichterstattung der benachbarten Regionen zu ergänzen.

Die Euregio Gronau beteiligt sich stellvertretend für alle deutsch-niederländischen Euregios an diesem Modellvorhaben.

Die niederländische Regierung bereitet einen neue Raumordnungs- und Entwicklungsplan „Nederlandse Omgevingsvisie (NOVI)“ vor. Auch im Rahmen der NOVI ist vorgesehen grenzüberschreitende Entwicklungen in D und B mit zu berücksichtigen.

e. Pressebericht NRZ vom 1. April 2016

Herr Dr. Dietzfelbinger erläutert das Interview in der NRZ vor dem Hintergrund der Diskussion über die im Vergleich zu anderen Bundesländern schleppender verlaufende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Die Industrie- und Handelskammern setzen sich in diesem Zusammenhang unter anderem für eine wirtschaftsfreundlichere Ausgestaltung der Landesgesetze ein.

TOP 7	<p>Rundfrage und Schließung</p> <p>Benelux Konsultationen</p> <p>Herr Kamps erläutert hierzu, dass auch NRW als assoziierter Partner, auf Wunsch der Staatskanzlei, an den Benelux-Treffen teilnimmt. Niedersachsen ist nicht an den Beratungen beteiligt. Die Benelux-Beratung versucht für die Niederlande, Belgien, Luxemburg und NRW Empfehlungen für die nationalen Regierungen bezüglich verschiedener Themen zu formulieren. Aktuell betrifft dies das Thema grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Internationalisierung des Arbeitsmarktes. Darunter fällt auch die persönliche Beratung von Grenzgängern, statistische Daten und die Anerkennung von Diplomen.</p> <p>Zur Vorbereitung der Benelux-Konsultation finden regionale Konsultationen mit Entscheidern aus der Region statt. Am 18. Mai findet eine regionale Konsultation im Euregio-Forum statt. Interessierte deutsche und niederländische Bürgermeister können sich gerne bei der Euregio Rhein-Waal melden und erhalten dann eine Einladung.</p> <p>Die Gemeinde Zevenaar gibt an, hier ebenfalls die Erfahrungen aus dem Projekt „Grenzen bewegen“ mit einbringen zu wollen.</p> <p>Da es keine weitere Fragen gib, schließt der Vorsitzende die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer um 16.45 Uhr.</p>
--------------	--

Kleve, den 27.04.2016

A. Kochs
Schriftführer